

Quelle des folgenden Textes: <http://www.roma-online.de/romulus.html>  
Änderungen/Kürzungen für den Unterricht der 6a: M. Lenz

## **Die Sage von Romulus und Remus – Text und Arbeitsaufgaben**

### **Die Söhne der Wölfin**

In Alba Longa regierte Numitor. Sein Bruder Amulius, entriss ihm den Thron und zwang Rea Silvia, die Tochter Numitors, Vestalin (Priesterin) zu werden, da sie sich als Priesterin nicht vermählen durfte. So sollte die Geburt eines rechtmäßigen Thronerben verhindert werden.

Rea Silvia aber gebar dem Kriegsgott Mars die Zwillinge Romulus und Remus. Als Amulius das erfuhr, ließ er Rea ins Gefängnis werfen und befahl, die beiden Knaben im Fluss Tiber auszusetzen. Diener schoben den Korb, in dem die Kinder ausgesetzt werden sollten, in das flache Uferwasser. Einige Zeit später blieb der Korb aber an einem Feigenbaum hängen und kippte um, sodass die beiden Knaben in den Schlamm fielen. Ihr Geschrei lockte eine Wölfin herbei, die sich barmherziger als die Menschen zeigte. Sie trug die Zwillinge behutsam in ihre Höhle, leckte sie sauber und säugte sie, sodass sie dem sicheren Tod entgingen.



Die Kapitolinische Wölfin Foto: Peter Jurik

Das sah einer der königlichen Hirten, und voller Staunen rief er seine Genossen herbei. Schließlich brachten sie die Knaben zu Faustulus, dem Schweinehirten des Königs, und dessen Frau nahm sich der Kleinen an und zog sie auf. So wuchsen sie unter den Hirten des Landes zu tüchtigen jungen Männern heran.

### **Die Gründung Roms**

Eines Tages aber gerieten Romulus und Remus mit den Hirten ihres Großvaters Numitor, den Amulius einst entmachtete, in Streit. Sie wurden ergriffen und zu Numitor gebracht. Der ließ sich alles erzählen, was Faustulus von ihnen wusste, betrachtete wieder und wieder ihre Gesichtszüge und erkannte sie schließlich als seine Enkel. Nun erfuhren Romulus und Remus endlich, wie schändlich Amulius an ihnen und ihrer Mutter gehandelt hatte, und sie beschlossen, unverzüglich Rache an Amulius zu nehmen. Sie stürmten in den Palast, erschlugen den ungerechten Herrscher Amulius und setzten ihren Großvater Numitor wieder auf den Thron.

Zum Dank erhielten sie die Erlaubnis, an der Stelle, an der sie ausgesetzt worden waren, eine Stadt zu gründen. Die Brüder stritten sie sich aber um deren Namen. Romulus konnte mehr Anhänger für sich gewinnen und begann die Stadt Rom aufzubauen.

Sofort machte er sich ans Werk: Er zog die heilige Furche, die den Umkreis der Siedlung bestimmte, und ließ notdürftig Mauer und Graben anlegen. Spöttisch betrachtete Remus das Beginnen des Bruders, und um ihn zu verhöhnen, sprang er über die noch niedrige Mauer in das Innere der Anlage. Das war eine schmäbliche Verletzung von Gesetz und Recht, denn jede Mauer einer Stadt galt als heilig. Da ließ Romulus sich von seinem Zorn hinreißen und erschlug seinen Bruder. „So möge es jedem ergehen“, rief er, „der über meine Mauern springt!“

### **Der Raub der Sabinerinnen**

Nach diesem Brudermord herrschte Romulus aber weise und umsichtig über die neu gegründete Stadt. Um ihre Bevölkerung zu vermehren, erklärte er sie zu einer Freistadt, in der sich alle Heimatlosen flüchten konnten. Viele Männer kamen so im Laufe der Jahre, aber es fehlten die Frauen, und die Gesandten Roms, die um Frauen werben sollten, fanden überall nur Ablehnung. Da griff Romulus zu einer List. Ohne sich seinen Unwillen merken zu lassen, lud er die benachbarten Städte zu einem großen Kampfspiel ein. Und wirklich lockte er viele Neugierige an. Vor allem die auf einem Nachbarhügel wohnenden Sabiner kamen fast vollzählig.

Mitten im Spiel jedoch stürzten die römischen Krieger sich auf ihre Gäste, sprengten sie auseinander und ergriffen alle jungen Mädchen, deren sie habhaft werden konnten. Da ihre Väter und Brüder waffenlos gekommen waren, blieb ihnen nichts übrig, als zu fliehen. Sie schworen furchtbare Rache, aber die geraubten Mädchen beruhigten sich bald und ließen sich eine nach der anderen zur Ehe bestimmen.

Als die Sabiner später mit einem starken Heer zurückkehrten und den Römern eine verzweifelte Schlacht lieferten, warfen die geraubten Frauen sich mit ihren Kindern unter die Kämpfenden und flehten sie an, das Blutvergießen zu beenden: „Um unsertwillen wird der Krieg geführt, um unsertwillen werden hier unsere Männer und dort unsere Väter und Brüder verwundet und erschlagen. Weit besser, wir sterben, als wir leben ohne euch als Witwen und Waisen!“ Dumpfes Schweigen antwortete ihnen.

Endlich traten Romulus und Titus Tatius, der Fürst der Sabiner, aufeinander zu und reichten sich die Hand. Eine allgemeine Verbrüderung folgte, und um ihren Bund zu besiegeln, verschmolzen Römer und Sabiner zu einem Volk.

---

Arbeitsaufträge für die Gruppenarbeit:

1. Thronfolger waren in früheren Zeiten (und z. T. noch heute) immer die Söhne der Herrscher. Erklärt euch gegenseitig den Trick, den Amulius anwendete, um selbst an der Macht bleiben zu dürfen
2. Beschreibt die glücklichen Zufälle, die das Vorhaben des Amulius verhinderten
3. Was erkannte Numitor, als er Romulus und Remus sah?
4. Tauscht euch aus über folgende Frage: War Romulus im Recht, als er seinen Bruder erschlug?
5. Diskutiert: Wie hättet ihr an Stelle der Sabinerinnen reagiert?